

Der Vertrag von Saint-Germain

In einer Gemeinschaftsveranstaltung der Akademie Mitteleuropa, des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker und des Sudetendeutschen Sozial- und Bildungswerks stand die Thematik „Der Vertrag von Saint-Germain 1919 und die Sudetendeutschen“ im Mittelpunkt. Referent war Prof. Dr. Arnold Suppan, der am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Akademie Mitteleuropa hieß Dr. Raimund Paleczek die Teilnehmer willkommen und stellte Prof. Suppan kurz vor.

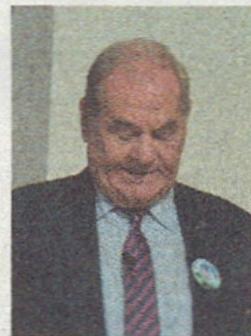
Der mit vielen Ehrungen ausgezeichnete und vielfach als Gastprofessor wirkende Hochschullehrer aus der Hauptstadt Österreichs zeichnete diese spannende und auch die nachfolgende Historie prägende Ereignis akribisch aus den Perspektiven der Siegermächte, aber auch der tschechoslowakischen Politiker sowie der österreichischen und (sudeten)deutschen Repräsentanten nach. So ließ er Edvard Beneš ebenso zu Wort kommen wie den US-Präsidenten Woodrow Wilson oder den sudeten-deutschen Sozialdemokraten Josef Seliger bzw. den Landeshauptmann von Deutschböhmen Rudolf Lodgman von Auen und den französischen Ministerpräsidenten Georges Clemenceau.

Suppan beschrieb die Situa-

tion der Sudetendeutschen nach dem Ersten Weltkrieg und der Zerschlagung des Vielvölkerstaates Österreich-Ungarn „zwischen Wien und Prag“, warf

einen Blick auf die tschechoslowakische Delegation auf der Pariser Friedenskonferenz, wo unter anderem eine Neuordnung nach dem Schweizer Modell zur Diskussion stand und beleuchtete die Entwicklungen in den Monaten zwischen der Unterzeichnung und dem Inkrafttreten des Vertrags. Ereigneten sich in dieser kurzen Zeitspanne doch wichtige Vorkommnisse wie die Währungstrennung, der Generalstreik mit den Demonstrationen für das Selbstbestimmungsrecht im März 1919 und die Diskussion über die Zugehörigkeit der Deutschen im neuen tschechoslowakischen Staat. Der Vortragende faßte am Schluß seines Referats auch die wesentlichen Konsequenzen des Vertrages von Saint-Germain mit Blick auf die nächsten Jahre inklusive des Münchner Abkommens von 1938 zusammen.

Die Schluß- und Dankesworte oblagen Dr. Andreas Müller, dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Sudetendeutscher Akademiker e.V. **Markus Bauer**



Prof. Dr. Arnold Suppan Foto: MB